

Schon wieder Freitag. Wie die Zeit vergeht. Jetzt merkt man den Lauf der Zeit ja ganz besonders. Blätter, die vor einer Woche noch grün waren und dann rot und vor zwei Tagen gelb, liegen jetzt auf dem Boden und sind braun. Und ein Blatt kommt ja bekanntlich selten alleine. Und so gesellen sich zum braunen, vormals gelb, vormals rot, vormals grün gefärbten Blatt noch ein paar tausend dazu und fertig ist das Gartenchaos.

Auch recht gut ablesbar ist der zeitliche Fortschritt im Jahreslauf daran, dass die Herrschaften der früher so genannten Großparteien, die gerade versuchen, aus zwei kleinen Teilen eine große Koalition zusammen zu setzen, uns die Fertigstellung ihrer Bemühungen für Weihnachten ankündigen. Frühestens halt. Und in den Geschäften gibt es auch schon Adventskalender und Schokolebkuchen.

Das ist dann natürlich jetzt langsam auch wieder die Zeit, wo man häuslich wird. Und da

Der Staatswolf

ist man dann sehr froh, dass man einen Fernseher hat. Und da sitzt man dann da und schaut und schaut und denkt sich wenig. Gott sei Dank. Denn wenn man beginnt, darüber nachzudenken, was einem da so präsentiert wird, wäre es schlagartig aus mit der herbstlichen Gemütlichkeit.

Nehmen Sie nur unseren allseits bekannten und beliebten Staatsfernsehsender. ORF. Dagegen war das Fernsehen in der DDR ja vermutlich richtig revolutionär. Jetzt einmal davon abgesehen, dass der ORF sich seit Jahr und Tag hinter diesem blödsinnigen Begriff des staatlichen Bildungsauftrages versteckt, der sowohl die Erklärung für eine vollkommen unverständliche Gebühr ist, die man zahlen muss, egal, ob man sich diesen Staatsblödsinn anschaut oder nicht, als auch jede noch so schwachsinnige so genannte Kultursendung erklärt die dann von fünfhundert Leuten

gesehen wird, sucht er schon recht genau aus, was wir sehen dürfen und was nicht.

Der Staatschef von Libyen etwa, der Herr Gadafi, wer ihn kennt, der ist seit Jahren in allen Sendern dieser Welt ganz normal als Staatschef titulierte. Sogar die Amerikaner, die ja nicht unbedingt als besondere Freunde von islamischen Staaten gelten, haben die Sanktionen gegen sein Land aufgehoben und Libyen längst nicht mehr dem Reich des Bösen zugeordnet. Anders der ORF. Wenn der Herr Gadafi junior zum Begräbnis vom Kärntner Landeshauptmann kommt, heißt das in Österreich: Der Sohn des libyschen Diktators Gadafi. Fesch.

Und es gibt in diesem Staatsfernsehen auch besonders tolle Charaktere. Zum Beispiel diesen supertollen, wahnsinnig sympathischen, extrem witzigen Herrn Wolf in der Nachrichtenendung am Abend, die

einmal „Zeit im Bild“ und dann „ZiB“ heißt, je nachdem, ob gerade eine Programmreform war oder nicht. Der fragt doch etwa in seiner lieben Art den stellvertretenden Obmann des BZÖ so etwa zehn Stunden nach dem Tod von Jörg Haider, ob es jetzt eh aus ist mit dem BZÖ. Seine natürlich bildungsbeauftragten Kommentare würzt er dann noch mit ein paar kleinen Seitenhieben auf den kürzlich Verstorbenen selbst. Super.

Also, Bildungsauftrag: Liebe Kinder! Auf Tote darf man jetzt schimpfen! Der Herr Wolf zeigt euch, wie! Aber der böse Wolf ist kein Einzeltäter. Diesen Montag gab es gleich eine ganze Sendung, wo so ein Oberprofessor direkt neben den trauernden Kärntnern erklärt, dass die alle deppert sind und jetzt nur weinen, weil sie nicht zugeben wollen, dass Sie verblendet waren. Da schau ich lieber Werbung im RTL.

Ja ja, jetzt ist schon wieder Freitag. Wie doch die Zeit vergeht. Und haben Sie das Laub im Garten schon im Griff?